

## Was trägt Religion zur Bildung bei?

### Nachlese zu einem Elternseminar an der Heimschule Lender unter dem Generalthema „Übersetzen – Übermitteln – Umdenken“

Die beiden folgenden Beiträge zum Thema „Was trägt Religion zur Bildung bei?“ sind sowohl im Kontext mehrerer Arbeitsgruppen in der Heimschule Lender in Sasbach – Unterstufenarbeitskreis der Lehrer über Soziales Lernen, Pisa-Gesprächskreis mit Eltern, Lehrern und SMV-Vertretern, Konferenzen über schulinterne Bildungsstandards in den Fächern Religion und Deutsch, Zusammenarbeit zwischen Schulseelsorge und Psychologin und gemeinsame Gespräche im Religionsunterricht über Rituale und seelische Krankheiten – entstanden als auch im Rahmen einer Tagung der Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg zum Thema „Auf den Anderen und auf sich hören – Hören als Voraussetzung für Lesen, Schreiben und Denken“ im Dezember 2002. Hierbei ging es um die Not mit dem Hören und Sprechen in Familie und Schule, um Lernen zwischen Zwang und Verheibung und die Frage, was uns lernen heißt (vgl. auch Forum Schulstiftung 37/2003, S. 27-42 bzw. unter [www.schulstiftung-freiburg.de](http://www.schulstiftung-freiburg.de)).

Bei der Vorbereitung des Elternseminars 2003 zum Thema „Übersetzen – Übermitteln – Umdenken“ lag es nahe, den Fachbereich Religion mit einzubeziehen.

**Doris Uhlig** ist evangelische Pfarrerin und unterrichtet evangelische Religion und Hebräisch (Hebräisch kann in der Oberstufe von Schülern aus St. Pirmin und dem Gymnasium zusätzlich gewählt werden – eine seltene und besondere Form der Förderung von Begabungen), **Bettina Noddings** ist Schulpsychologin in der Heimschule Lender und Psychotherapeutin.

Das Elternseminar bestand aus drei Abenden und Themenbereichen, die den Begriff des Übersetzens weiter auffächerten: „Musik – und Übersetzen?“, „Was trägt Religion zur Bildung bei?“ und einem Abend mit Frau Swetlana Geier „Den Atem des Textes erfassen – Übersetzen macht Weltliteratur erst möglich“.

Die Einladung an die Eltern bestand in folgendem Text:

*Lernen – als Leib-, Geist- und Seelenbildung – hat mit Übermitteln, Übersetzen und Umdenken zu tun. Das Lernen hilft, dem Leben eine Richtung zu geben, Erfahrungen und Wissen zusammenzufügen und für sich zu übersetzen. Manches findet dabei in Zwischenräumen statt: zwischen den Generationen, zwischen unterschiedlichen Sprachen und Fachsprachen.*

*Was haben Musik, Religion und Text- und Übersetzungsarbeit miteinander zu tun?*

Wie entsteht und entwickelt sich geistige Beweglichkeit und wie verändert das Lernen Leib, Geist und Seele, wenn man sich – trotz der Mühe – zum Arbeiten entscheidet? In welcher Weise sind Rhythmen im täglichen Leben, Rituale und ein langer Atem bei Eltern und Kindern gefragt?

Die bejahende und die Anstrengungsbereitschaft fördernde Unterstützung durch die Eltern ist viel wichtiger als oft angenommen wird. Macht manchmal auch der Ton die Musik?

Beim Übergang Ihrer Kinder von der Grundschule zum Gymnasium möchten Ihnen erfahrene Referenten etwas vom Schatz des Lernens erzählen und Ihnen spannende Querverbindungen zwischen einzelnen Fächern aufzeigen.

Wir möchten Sie anregen, Ihren Kindern auf die gute und manchmal zweifelnde Frage „Was hat dieses Fach mit mir zu tun?“ Antworten zu geben und die Jugendlichen als „Komponisten“ ihrer Erfahrung und ihres Wissens zu unterstützen.

Wir laden Sie herzlich ein. Wir nehmen uns Zeit für Fragen und Gespräch und freuen uns auf Ihr Kommen.

und den Kommentar zu diesem speziellen Abend:

Was trägt Religion zur Bildung bei?

Lernen aus alten Quellen – Neues aus dem Judentum.

Ein Gespräch zwischen Theologie und Psychologie

Liest man die Bibel als ein Lehrbuch des Lernens – zu welcher Art von Lernen lädt sie ein? Welche Bedeutung haben das Wort und das Buch, Symbole und Rituale wie zum Beispiel Erzählen und gemeinsames Essen? Welche Erfahrungen und Antworten gab es lange vor uns – wie können wir sie für uns fruchtbar machen? Das Lebenswissen, das in der jüdisch-christlichen Tradition verborgen ist, möchten wir erschließen, um für unsere Probleme einen neuen Horizont zu gewinnen. Dabei werden sich überraschende Perspektiven eröffnen.